

Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

2. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr B

Lebensimpuls 2018

Deine Erscheinung
nicht zu be-greifen

Nicht in Begriffen zu begreifen
mit Hand und Herz
mit einem Hauch von Geist
zum Greifen nah

Ohne Vorankündigung
tauchst du auf
inmitten angstbesetzter Verslossenheit
inmitten tiefster Verwundungen
inmitten großer Trauer
inmitten des Gefühls der Verlassenheit
inmitten meiner Fragen und Zweifel

Friede
aus verwundetem Herzen
das Dunkel durchschritten
die Enge des Grabes gesprengt
Vergebende Liebe
sie führt zu Frieden

Mit Frieden im Herzen
wächst auch der Mut
für den nächsten Schritt im Leben

Mein Glauben
nimmt mir niemand ab
ich taste mich durch Wunden hindurch
bis an sein Herz
bis SEIN Geist in mir lebendig wird
mir Beine macht ...
mit Seiner Berührung aufzubrechen
die Botschaft verkündend:
Sucht doch den Lebenden und nicht den Toten

Hast du seine
Erscheinung ER-lebt?



Hand auf's Herz

Da geht's um was
bei diesem Ausspruch
oder
Einspruch
des Thomas

„Ich will mich selbst
über-zeugen
soll ich als Zeuge trittfest sein“

Das Herz noch wund
lässt Jesus sich berühren
und beauftragt ihn
und sie und dich
und mich

Geh
ich sende DICH
ICH der verwundete Lebendige
und richte allen aus

Erfülltes Leben ist möglich
in meinem Geist
mit meinem Frieden

Was braucht's mehr?



liturgische Texte

1. Lesung: Apg 4,32–35; 2. Lesung: 1 Joh 5,1–6

Evangelium: Joh 20,19–31

Die Erscheinung Jesu vor allen Jüngern am Osterabend

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Eine weitere Erscheinung Jesu und der Glaube des Thomas

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei **verschlossenen Türen**, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Erster Schluss des Johannesevangeliums

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.